

# AfD-Karlsruhe: „Es wird noch viel schlimmer kommen!“



Von PI-PFORZHEIM | Man braucht keinen Blick in die Glaskugel, um festzustellen, dass Europas derzeitige Zukunft alles andere als auf rosa Wolken gebettet ist: Umzingelt von unzähligen Krisenherden wird mit EU-Kommunismus, Scharia und linker Gewalt dafür gesorgt, den einstmals so traumhaften Kontinent in jeder Facette und von innen heraus zu zerstören. Im Rahmen des Wahlkampfes zur bevorstehenden Bundestagswahl ließen es sich die Patrioten der Karlsruher AfD nicht nehmen, eine Veranstaltung unter dem Titel „Hol Dir Dein Land zurück“ abzuhalten, die am Montagabend für einen hervorragend besuchten Karl-Benz-Saal in der städtischen Europahalle gesorgt hatte.

Drei versierte Redner sollten es sein, die ihre Beiträge nicht nur auf den von links losgetretenen Bürgerkrieg in Hamburg richteten, sondern dem Ausmaß der allgemeinen Bedrohung sogar noch weitere, überdimensionierte Maße verliehen: „Local Hero“ Marc Bernhard, seines Zeichens Karlsruher AfD-Stadtrat und Bundestagskandidat, nebst Uwe Junge, Landesvorsitzender der Alternativen in Rheinland-Pfalz sowie Georg Pazderski, Landesvorsitzender der AfD Berlin hatten gemeinsam für spannende wie höchst informative dreieinhalb Stunden gesorgt.

## **Anstieg der Torgefahr**

Besonders Letzterer wusste mit seinem bisweilen fast schon apokalyptisch anmutenden Vortrag „Sicherheit in Europa“ davon

zu überzeugen, wo jeder klar denkenden, noch nicht hirnweichgespülte und vom Selbsthass zerfressene Deutsche am 24. September sein Kreuz zu machen hat: So wäre Europa derzeit quasi eingebettet in ein wahres Meer an Krisen- und Kriegsherden, die bei Syrien beginnen und beim seit nunmehr 15 Jahren dauerbrodelnden Kosovo aufhören. Insgesamt 16 Konflikte im nahen und erweiterten Dunstkreis gebe es derzeit, was vor allem einen weiteren Anstieg der Terrorgefahr mit sich ziehe.

„In der Zeit von 2003 bis 2014 gab es sieben Anschläge mit insgesamt 366 Toten in Europa“, so der Referent, wobei sich die Schlagzahl in den letzten beiden Jahren drastisch erhöht hatte: Alleine ab 2015 bis zum heutigen Tag hätten sich zwölf weitere Anschläge mit insgesamt 359 Toten ereignet und ein Ende sei bis dato noch nicht abzusehen.

Laut den Statistiken befinden sich derzeit 65 Millionen Menschen aus der dritten maroden Welt (davon 14 Millionen aus Syrien) auf der Flucht. Ein Großteil der Migranten aus Afrika und dem Nahen und Mittleren Osten haben keinen Beruf und sind Analphabeten.

Alleine 6,6 Millionen Afrikaner wären derzeit zum Sprung übers Mittelmeer bereit, wobei es sich bei 87 Prozent um reine Wirtschaftsflüchtlinge handle, von denen wiederum 70 bis 80 Prozent Männer sind. „Nur einer von zehn hat einen plausiblen Asylgrund“, sagte Pazderski. Tatsächliche Fachkräfte würden sich in die wohlhabenden arabischen Länder absetzen.

„35 Prozent aller Araber sind wanderwillig“, hieß es in dem Vortrag, wobei sich der Begriff „kulturelle Bereicherung“ ein wenig differenziert darlegt. Ein Beispiel: Die Berliner Behörden hätten es momentan mit ungefähr 12 bis 14 Mafia-ähnlichen arabischen Banden zu tun, die nicht nur für einen florierenden Drogenhandel, sondern auch für Mord auf Bestellung sorgten bzw. einen Großteil der rund 8.000 Prostituierten unter ihrer Fuchtel hätten. „Nicht wenige sind beispielsweise als libanesische Flüchtlinge nach Deutschland

gekommen“, ergänzte der Redner.

Pazderski sprach von 50 Milliarden Euro betriebswirtschaftlicher Kosten, die 1,2 Millionen Migranten in Deutschland verursachten. Und es gibt ein noch ganz anderes, ebenfalls erschütterndes Rechenexempel: „Mit dem Geld, mit dem wir hierzulande eine angeblich so hilfs- und schutzbedürftigen Person fördern, könnte rund 130 Menschen in den Dritte-Welt-Ländern geholfen werden“, so Pazderski, um im selben Atemzug die schlichtweg unfassbar-skandalösen deutschen Entwicklungshilfen zu nennen, die Deutschland – und jetzt bitte gut festhalten! – solchen Ländern wie Indien (Spitzenreiter, mit 677 Millionen im Jahr), China (Platz zwei) oder weiteren Top-Ten-Staaten wie etwa der Türkei oder Brasilien zuschießt. Insgesamt stecke Weltenretterin Merkel etwa 8,54 Milliarden Euro in Entwicklungshilfen zumeist Staaten, die eigentlich keinen Cent mehr nötig haben oder verdienen.

### **Uneinholbare Gesamtverschuldung**

In seinem Vortrag ging Pazderski zudem auf die uneinholbare Gesamtverschuldung Deutschlands (rd. 2,3 Billionen Euro) ein, aber auch den dramatischen Verfall der Bundeswehr, die von einer maroden Ausrüstung bis hin zur schlechten Bezahlung mit so ziemlich jedem Missstand zu kämpfen hat. So wäre die Zahl der Soldaten von 495.000 (Anfang der 90er) auf ein mickriges Kontingent von 177.000 Verfügbaren geschrumpft, die sich mit einer veralteten Ausrüstung und miesen Arbeitsbedingungen herumschlagen müssen, weil das Geld an allen Ecken und Enden fehlt. Wie sagte Merkel am 18. November letzten Jahres zu Barack Obama doch so schön: „Deutschland ist in der Lage, die Ordnung der Welt aufrecht zu erhalten.“ In Zeiten, in denen rund 2.000 linke bekiffte Terroristen etwa 20.000 Polizisten mühelos in Schach halten können, muss das Thema der inneren Sicherheit einmal mehr zur verschärften Debatte werden. Pazderski befürchtet in Sachen linker Gewalt sei noch längst nicht das Ende der Fahnenstange erreicht. Die Bedrohung, die

etwa von gewaltbereiten Salafisten ausgeht, müsse ebenfalls und tunlichst in Betracht gezogen werden.

In dieselbe Kerbe schlug bereits Marc Bernhard in seiner Ansprache zuvor, um zu bestätigen, Rot-Grün hätte sich in jahrelanger Arbeit eine links-kriminelle Szene gezüchtet habe. Doch auch in dessen Heimatstadt Karlsruhe würden sich – symbolisch gesehen! – eher zehn Arbeitskreise gegen Rechts formieren, als dass dem tiefdunkelgrünen Sozi-Oberbürgermeister Frank Mentrup auch nur einmal die Debatte gegen den linken Extremismus auf den Tisch käme. Gemeinsam mit seinem Weggefährten, dem Karlsruher AfD-Stadtrat Dr. Paul Schmidt ist Bernhard daran, den Auftritt der linksextremen Fascho-Band „Feine Sahne Fischfilet“ zu unterbinden, die am Wochenende vom 21. bis 23. Juli auf dem schlicht als „Das Fest“ betitelten Karlsruher Open Air-Festival (unter anderem mit den ebenfalls links-verquerten „Jennifer Rostock“) spielen sollen. Bernhard begründet seine Aussage damit, dass die vom Verfassungsschutz beobachtete Combo nicht nur „auf ihrer Internetseite zum Bau von Molotow-Cocktails“ animiere, sondern auch mit Textphrasen wie „Deutschland ist Scheiße, Deutschland ist Dreck“ oder „Bullenhelme, sie sollen fliegen. Eure Knüppel kriegt ihr in die Fresse rein“ regelrecht um sich werfe. Geradezu abartig mutet es daher an, einer solchen Band ein großes öffentliches Forum zu bieten, zumal „Feine Sahne...“ infernale Terrorakte wie die Hamburg auch noch propagiere und fördere.

### **Nur 18 Prozent der Deutschen bereit, für ihr Land zu kämpfen**

Auch Uwe Junge pflichtete bei, dass es bald „noch viel schlimmer kommen wird“, was den linken Terror betrifft. Merkels Unisex-Truppe, in früheren Zeiten, auch Bundeswehr genannt, wäre hingegen bald nicht mehr fähig, weder die Grenzen zu sichern, noch für den Frieden im Inneren zu sorgen. Laut einer Umfrage seien nur 18 Prozent aller Deutschen bereit, für ihr Land zu kämpfen. Die Einzigen, die das wirklich noch tun, seien hauptsächlich die Politiker der AfD,

ihre Mitglieder und ihre Wähler, so der Redner. „Im bevorstehenden Wahlkampf wird von Seiten der Kontrahenten jedoch wieder ganz nach der Schiene ‚Diffamieren – Verschweigen – Ausgrenzen‘ gefahren“, so der Vorsitzende aus Rheinland-Pfalz.

Dabei wäre die AfD durchaus eine soziale Partei, ergänzte da Bernhard in seinem Vortrag: „Deutsche Arbeitslose sollen nach unseren Zielen künftig höhere und längere ALG-Bezüge erhalten. Das Gleiche gilt für Hartz IV, bei dem wir selbstverständlich unsere eigenen Landsleute bevorzugen.“ Wer jahrelang gearbeitet und in die Sozialkassen eingezahlt hat, der dürfe als deutscher Staatsbürger gegenüber ausländischen Abzockern nicht auch noch benachteiligt werden, so Bernhard.